

Bayerischen Rebellen

Neues Buch lässt Legenden aufleben – und zeigt die passenden Ausflugs-Tipps

Der Spruch „De Wochfangt schon guat o“ bei seiner Urteilsverkündung (Hinrichtung) ist legendär – und der Räuber Kneißl ein bayerischer Volksheld. Ein Rebell, genau wie der Jennerwein und der Schmied von Kochel. Ihnen hat die Münchner Autorin Sonja Still (54) jetzt ein neues Buch gewidmet: *Bayerns Mythen*.

Sie wandelt auf den Spuren sechs berühmter Figuren, auch die Geierwally, der Bairische Hiasl und der Brandner Kasper leben neu auf. „Vermutlich hat jeder die Namen schon ein paar Mal gehört“, sagt Sonja Still. „Aber es ist wie in einer Familie: Manchmal gibt es doch noch Überraschendes über den einen oder anderen.“ Die Revo-

luzzer kommen im Buch auch selbst zu Wort, und sprechen – logisch! – bairisch. Dazu gibt es jeweils Ausflugs-tipps an Orte, die mit den Persönlichkeiten verbandelt sind. Die *tz* stellt Charaktere und Touren kurz vor, ausführlich steht's im Buch, das Sie bei uns gewinnen können. Auf geht's, liebe Leser, jetzt werd's rebellisch! M. WILLIAMS



Bayerns Mythen, 220 Seiten, Allitera-Verlag 19,90 Euro. Die *tz* verlost drei Bücher! Wer gewinnen möchte: Schreiben Sie eine E-Mail an: aktion@tz.de (mit Ihrer Adresse).

Fotos: Allitera-Verlag (5), Matthias Leigtschwendner, dpa-Bildarchiv, Reinhard Eisele/eisele-photos (2), imago/Chromorange, Interfoto/ Sammlung Rauch, imago images/Volker Preubler, allmidl.net, dpk/Bayerische Staatsbibliothek/Felitas Timpe, Shutterstock



1 Der Jennerwein Girgl

Zur Person: „Es war ein Schütz in seinen besten Jahren...“ – das bekannte Lied besingt Georg Jennerwein, den Girgl von Schliers. Seit über 140 Jahren ist der Wildschütz ein bayerischer Volksheld. Geboren 1848 nahe Holzkirchen, als junger Mann ein guter Zitherspieler – Weiberheld und Raufbold. 1877 erschießt ihn sein Freund Johann Josef Pföderl auf einer Waldlichtung, Jennerwein, damals 29, hatte Pföderl die Freundin ausgespannt. Der feige Schuss aus dem Hinterhalt wird im Jennerwein-Lied ebenfalls besungen...

Zum Ausflug: Auf dem Westenhofer Friedhof am Schliersee steht Jennerweins Grabkreuz. Doch das war nach seinem Tod versetzt worden – wo seine Überreste genau liegen, ist unklar. Im Bodenschneidhaus (1353 M) erinnern Bilder an den Wildschütz. Ein Jennerwein-Marterl steht in der Senke zwischen den Gipfeln von Wasser- und Rinnerspitz.

2 Der Schmied von Kochel

Zur Person: Der Legende nach soll der Schmied von Kochel der Chef des Bauernaufstands gewesen sein während der Besetzung Bayerns durch die Truppen des habsburgischen Kaisers Joseph I.. Bei der Sendlinger Mordweihnacht 1705 soll er als letzter Mann sein Leben verloren haben. Motto: Lieber bayerisch sterben als kaiserlich verderben!

Zum Ausflug: In Waakirchen (Kreis Miesbach) soll der Schmied als Balthasar Mayr 1644 geboren worden sein, Erinnerungen an die



Mordweihnacht werden etwa beim Gedenkaufzug der Gebirgsschützen gepflegt. In Kochel am See – hier soll er eine Heimat gefunden haben – steht das Schmied-Denkmal vor dem Gasthof „Zur Post“ (Foto). Auch in Sendlinger thront der Schmied auf einem Denkmal an der Lindwurmstraße gegenüber der alten Sendlinger Kirche.



3 Der Räuber Kneißl

Zur Person: Mathias Kneißl, der bayerische Robin Hood, wird 1875 in Unterweikertshofen (Kreis Dachau) geboren. Die ganze Familie setzt aufs Wildern. Kneißl geht auf Raubzüge, wird gefasst und wandert ins Zuchthaus. Wieder in Freiheit, raubt und tötet er erneut. 1901 wird er verhaftet, 1902 hingerichtet. Schon zu Lebzeiten wird er als Rebell gegen die Obrigkeit verehrt.



Zum Ausflug: Es geht nach Dachau und Fürstenfeldbruck. In der Kirche St. Gabinus in Unterweikertshofen wurde Kneißl wohl getauft. In Maisach hat die Brauerei eigens Räuber-Kneißl-Bier gebraut. Das gibt's im Bräustüberl Maisach mit Räuber-Kneißl-Biergarten. Im Keller ist ein eigenes Kneißl-Museum.



Ihr Herz schlägt für die mystischen Geschichten

Geboren ist sie in München, aufgewachsen am Tegernsee. Journalistin Sonja Still (54) hat zwei Jahre an ihrem neuen Buch *Bayerns Mythen* geschrieben. Die *tz* sprach mit ihr.

Wie sind Sie auf die Idee des Buches gekommen?
Sonja Still: Bei uns daheim gab es ein Lebtag lang alte Geschichten, mein Vater hat immer wieder den Brander Kasper erzählt. Das hat mir unheimlich gefallen! Irgendwann

habe ich begonnen, mich auf die Spuren vom Brander Kasper, dem Jennerwein und vielen anderen zu begeben...

Haben Sie denn einen Favoriten unter den Rebellen?
Still: Die Geier-Wally! Sie hieß im wahren Leben Anna Stainer-Knittel, wurde 1841 im Lechtal in Tirol geboren. Sie war ungewöhnlich: Bauernmädchen, Jägerstochter und kämpfte sich bis zur Ausbildung an der Kunstschule in München

durch. Nicht zuletzt heiratete sie den Mann, den sie wollte – nicht den, den ihr Vater wollte. Anna war eine emanzipierte Frau in einer Zeit, als noch keiner wusste, was das sein soll.

Und welcher Ausflug liegt Ihnen besonders am Herzen?
Still: Zur Insel Herrenchiemsee. Hier ist die ganze Geschichte Bayerns auf einem kleinem Raum zusammengefasst – tausendjährige Klostergeschichte plus eines der

Traumschlösser des Kini. Und wenn abends die Touristen weg sind, ist es so still, dass man am Ufer das eigene Herz schlagen hört.

Wer ist für Sie ein Rebell in unserer Zeit?
Still: Konstantin Wecker. Er hat das Leben voll ausgekostet – und hat trotzdem überlebt. Und hat immer gefordert, auf die Menschlichkeit zu achten. Ähnlich wie die alten Rebellen.

Journalistin Sonja Still (54) ist die Autorin des Buchs



Apropos Alte: Ist ein zweiter Band geplant?

Still: Mal schaun, wir hätten schon noch ein paar bayerische Rebellen übrig...

auf der Spur

ANZEIGE

Sonntagscafé
IM MAXIMILIANEUM

**Königlich Bayerischer
Sonntagsbrunch**
von 11.00 - 14.00 Uhr
Preis pro Person: 31,50 €
Kaffee und Kuchen
ab 13.30 Uhr
Jetzt wieder Landfrauenküche!

Landtagsgaststätte
im Maximilianeum

www.landtagsgaststaette.de
Tel. 089 / 41 26 30 00



4 Der Bayrische Hiasl

► **Zur Person:** Matthias Klostermayr, der Bayerische Hiasl, wird nur 35 Jahre alt. Als Wilderer ist er mit seiner Bande zwischen Lech und Iller unterwegs, im heutigen Bayerisch Schwaben.



Sein Raubgut verteilt er an Bedürftige. Doch nach etlichen Überfällen wird er in Osterzell im Allgäu geschnappt und 1771 in Dillingen hingerichtet.

► **Zum Ausflug:** Kissing/Osterzell/Dillingen: In Kissing steht das Hiasl-Denkmal (links). In Osterzell im Allgäu gibt's zwar noch das Haus „Zur Post“, in dem er gefangen wurde – es ist aber keine Wirtschaft mehr. Eine Tafel am Haus erinnert an den Hiasl. In der Kreisstadt Dillingen (Bild) finden sich keine Hinweise mehr auf seinen Tod – einen Besuch ist sie mit ihren historischen Bauten dennoch wert!



6 Der Brandner Kaspar

► **Zur Person:** Wer kennt ihn nicht? Der Brandner Kaspar ist eine Erzählung von Ritter Franz von Kobell (1803-1882), veröffentlicht 1871. Weil er lieber daheim in seinem Häusl am Alpbach oberhalb des Tegernsees bleibt, betrügt der Brandner Kaspar den Boankramer und ergaunert sich zusätzliche Jahre auf der Erde. Erst später lässt er sich überreden, ins Paradies zu schauen – und bleibt. Vom Brandner Kaspar gibt es mehrere Filme und Theaterfassungen, etwa die berühmte Inszenierung von 1975 mit Fritz Straßer, Toni Berger und Gustl Bayrhammer (Szenenbild).



► **Zum Ausflug:** Es geht ins Tegernseer Tal, zum Beispiel auf die Gindelalm (1242 Meter). Hier verunglückt in der Erzählung die Sennerin, die dann oben im Himmel nach dem Brandner Kaspar fragt – und den Schwindel auffliegen lässt...

5 Die Geierwally

► **Zur Person:** Das Vorbild für die Figur der Geierwally aus dem Roman von Wilhelmine von Hillern hieß Anna Stainer-Knittel (1841-1915) und kam aus dem Lechtal in Tirol. Ein Bauernmädchel, das, wie damals üblich, Adlerhorste ausnimmt, um die Schafe zu schützen. Doch sie tötet die Adler nicht, sondern zieht sie auf. Mit 17 geht Anna nach München, um Malerin zu werden,

kämpft sich in der Männerwelt durch. Mit Erfolg: Ihre Bilder werden bei der Weltausstellung in London gezeigt. Der Geierwally-Roman wurde mehrfach verfilmt, u.a. 2005 mit Christine Neubauer.

► **Zum Ausflug:** Es geht nach Tirol. In Elbigenalp steht die Geierwally-Freilichtbühne. Im Dorf Bach startet ein Anna-Stainer-Knittel-Gedenkweg. In Holzgau geht's à la Geierwally in die Höh': auf Österreichs längster Hängebrücke.



ANZEIGE

Info-Abend bei Merkur & tz



Neue Hüfte

Diese Top-Ärzte helfen Ihnen

Arthrose kann den Alltag zum Altraum machen: Die Betroffenen haben oft starke Schmerzen, können sich kaum noch vernünftig bewegen. Aber dieses Schicksal ist heute nicht mehr in Stein gemeißelt – schon gar nicht bei Hüftarthrose. „Der Hüftgelenkersatz zählt zu den erfolgreichsten Eingriffen der Medizin“, betonen die Spezialisten Prof. Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe, Prof. Dr. Robert Hube und Prof. Dr. Marcus Schmitt-Sody. „In den allermeisten Fällen ist es möglich, die Lebensqualität der Patienten durch Endoprothesen wieder deutlich zu verbessern. Sie haben in der Regel nach dem Eingriff weniger Schmerzen und sind mobiler. Studien zeigen, dass über 90 Prozent der Hüftpatienten mit ihrem Gelenkersatz zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind.“ Welche Chancen die Spitzenmedizin Hüftpatienten heute eröffnet, erklären die drei Top-Ärzte am Donnerstag, 18. Juli, ab 18.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) beim großen Gelenkersatz-Gipfel für Patienten im Pressehaus von Münchener Merkur und tz. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind allerdings erforderlich unter Telefon 089/5306-222. Besonderer Mehrwert für unsere Leserinnen und Leser: Sie können direkt vor Ort einen persönlichen Untersuchungs- und Beratungstermin in einem der beteiligten Expertenzentren vereinbaren!



Professor Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe

Direktor der Klinik für Orthopädie und Sportorthopädie und Chef des Endoprothesenzentrums im Uniklinikum rechts der Isar.



Professor Dr. Robert Hube

Gelenkersatz-Spezialist, Orthopäde und Unfallchirurg im Experten-Zentrum Orthopädische Chirurgie München (OCM)



Professor Dr. Marcus Schmitt-Sody

Ärztlicher Direktor, Chefarzt und Orthopäde der Medical-Park-Kliniken in Bernau-Felden und in Prien am Chiemsee



Fotos: PantherMedia (3), privat

Jetzt kostenlos anmelden unter Telefon 089/5306222

Donnerstag, 18. Juli, 18.30 Uhr im Pressehaus Bayerstraße